

Am Sack fehlten die Schnüre

Kostenexplosion bei Planungskosten

Von Peter Hanuschke

LILIENTHAL. Mit Zweidrittelmehrheit wurde die Linie 4 im November in den Sack gepackt. Am Dienstagabend, also zehn Monate später, wurde er aber immer noch nicht zugemacht: Die Mehrheit der Ratsvertreter, die für die Weiterverfolgung des Projekts gestimmt hat, wusste nicht, wie der Sack zuzu-

ANZEIGE

DIE Küche

in Ottersberg.

Bekannt für persönliche, individuelle Kücheneinrichtungen
SieMatic - MIELE - DIE Küche - NEFF - Blanco
A1, Abfahrt Posthausen - RECHTS - ca. 3 Kilometer
www.die-kueche-ottersberg.de - Tel.: 0 42 05 / 79 07 80

schnüren ist – an Kraft und Willen fehlte es nicht, es fehlten einfach die Schnüre.

Dass sie nicht vorhanden sein werden, das hatte die Verwaltung bereits vor zwei Wochen in der Finanzausschusssitzung angedeutet. Sie sollen nun in den nächsten Wochen angebracht werden – in Form der dann voraussichtlich vorliegenden Folgekostenrechnung und der technisch-wirtschaftlichen Prüfung.

Unabhängig davon werden sich die Befürworter im Rat – SPD, Grüne der Großteil der CDU – darum bemühen müssen, noch mehr Informationen von der Verwaltung zu bekommen, was die neuen und höheren Investitionskosten der Gemeinde angeht. Wobei der Anteil an den Infrastrukturkosten, der nun bei 4,9 statt bei 4,1 Millionen Euro liegt, sich aufgrund der Rohstoffpreisentwicklungen noch logisch nachvollziehbar erklären lässt und keine große Überraschung darstellt.

Anders bei den zu zahlenden Planungskosten: Statt wie bisher von der Verwaltung kommuniziert sind es nicht 500 000 Euro sondern 2,2 Millionen Euro. Weshalb sich diese Position quasi über Nacht mehr als vervierfacht hat, blieb im Dunkeln.

Egal welche Erklärung es für diese Kostenexplosion geben wird – wahrscheinlich fallen die meisten Planungskosten nicht unter die Förderrichtlinien von Bund und Land – sind 2,2 Millionen Euro für eine Gemeinde wie Lilienthal ein Batzen Geld. Und am Ende vielleicht zu viel Geld – egal, wie sehr sich viele eine Straßenbahnverlängerung für Lilienthal wünschen.

Bürgermeister Willy Hollatz hat in einem gemeinsamen Antrag von CDU, Grünen und SPD den Auftrag bekommen, mögliche weitere Fördertöpfe anzuzapfen. Auch wenn er dafür wenig Hoffnung auf Erfolg gemacht hat, wird er diesen Auftrag sicherlich gewissenhaft ausführen und sich an den Verhandlungstisch begeben. Ein absolut überzeugendes Argument wird er dann im Gepäck haben und damit auch Druck ausüben können: Denn falls es keine weiteren Geldtöpfe geben sollte, könnte es durchaus sein, dass statt den Sack zuzuziehen, der eine oder andere Befürworter in ein paar Monaten an der Reißleine zieht.